

«Bald sind wir zu dritt»

Dario und Sabine Schwörers Expedition geht auch mit Nachwuchs weiter

Die Schwörers sind seit rund zwei Jahren auf Expedition. Top to Top heisst ihr Vorhaben, das sie um den Erdball führt. Bald wird aus dem Paar eine Familie.

● VON SILJA KÖCHLI

SARGANS Und wieder klingelt das Telefon. «Ja? Kann ich zurückrufen? Ich habe gerade Besuch.» Auf seinem Blitzbesuch in der Schweiz hat der Sarganser Dario Schwörer alle Hände voll zu tun. Am Mittwoch geht es zurück, zurück nach Santiago (Chile), wo seine hochschwängere Frau Sabine auf ihn wartet. «Es ist schon komisch, so lange von ihr getrennt zu sein», sagt Schwörer. Wie lange ist lange? «Zwei Wochen», sagt er und lächelt.

Seit ihrer Hochzeit vor knapp vier Jahren waren die beiden kaum einen Tag voneinander getrennt. «Und wir wachsen täglich enger zusammen», verrät Schwörer. «Und bald sind wir zu dritt!»

Wenn es ein Geheimrezept gäbe, dann wäre es vielleicht dieses: Dario und Sabine Schwörer haben ein gemeinsames Ziel: Sie setzen ihre Kräfte und ihren Alltag dafür ein, den Respekt gegenüber der Natur und das Umweltbewusstsein zu fördern, – indem sie beides leben, und darüber reden.

10000 Kinder besucht

Top to Top ist eine Expedition zu den sieben höchsten Gipfeln der Kontinente, auf der sich die Teilnehmer aus reiner Muskel- und Windkraft fortbewegen (siehe Kasten). Unterwegs sammeln die Expeditionsleiter Dario und Sabine Schwörer originelle Umweltprojekte, räumen Abfall auf, besuchen Kinder und suchen Öffentlichkeit über die Medien. Manchmal versorgen sie auch ein Dorf mit Medikamenten oder bringen Kindern Schulmaterial oder Farbstifte mit; – wenn sie einen Sponsor finden. Die Expedition steht unter dem Patronat der UNEP und hat das übergeordnete Ziel, auf die Folgen der Klimaerwärmung aufmerksam zu machen. Seit rund zwei Jahren ist das Ehepaar Schwörer in dieser «Mission» unterwegs.

Die Expedition

Ihre Fortbewegungsmittel sind Hände, Füsse, Fahrrad und Segelschiff. Mit reiner Muskel- und Windkraft reisen die Expeditionsteilnehmer von Gipfel zu Gipfel, oder, wie es auf Englisch heisst, von «top to top». Die Umweltorganisation Top to Top steht unter dem Patronat des United Nations Environment Programme (UNEP).

Die Expedition zu den sieben höchsten Gipfeln aller sieben Kontinente soll auf die Konsequenzen der Klimaerwärmung aufmerksam machen und die Menschen für Umweltanliegen sensibilisieren. Dazu sammeln Dario und Sabine Schwörer unterwegs Umweltprojekte, stellen sie Schulkindern vor und machen sie über ihre Medienkontakte publik. Sie sammeln Abfall und dokumentieren ihre Reise öffentlich. Sie animieren Kinder in aller Welt, aktiv an einer umweltfreundlichen Zukunft teilzunehmen. Und noch etwas: «Wir wollen eine ‚grüne Spur‘ hinterlassen und zeigen, dass man die Welt umrunden und die Natur erleben kann, ohne ihr dabei zur Last zu fallen.»

Die sieben Gipfel: Mount Everest/Chomolungma (Asien), Mount Mc Kinley/Denali (Nordamerika), Kilimanjaro (Afrika), Mount Elbrus (Europa), Mount Vinson (Antarktis), Carstensz Pyramide (Ozeanien mit Australien).

Immer wieder werden die Schwörers auf einer Wegstrecke von Gleichgesinnten begleitet. Interessierte können sich jederzeit per E-Mail bei Dario und Sabine Schwörer melden. sk
Kontakt: dario@toptoptop.org



Bald eine Familie: Dario und Sabine Schwörers Kind wird in Chile zur Welt kommen; die Kosten für seine Geburt sind schon gesponsert.

Bild: pd

Bis heute haben die beiden rund 10000 Kinder besucht. Auf den Schulbesuchen stellen sie Umweltprojekte vor und erzählen den Schülern, was sie tun und warum. Dann lassen sie die Kinder selber nach kreativen Umweltschutzideen suchen. Sie animieren sie, eine eigene Umweltschutz-Idee oder ihre Vorstellung einer besseren Welt zu malen. Die Zeichnungen, die dabei entstehen, können in einem internationalen Wettbewerb punkten. Pro Kontinent werden die besten erkoren und auf der Homepage, in Publikationen der Vereinten Nationen sowie auf Postkarten veröffentlicht. Der Erlös aus dem Postkartenverkauf kommt anderen Kindern zuteil, zum Beispiel mit Schulmaterial oder Farbstiften.

Der Natur etwas zurückgeben

«An den Kindern liegt uns viel», sagt Schwörer. «Sie sind unsere Zukunft.» Die Schwörers wollen in den Kindern nicht nur Liebe für die Natur sondern auch für den Sport wecken. «Im Sport lernen sie, die Natur zu schätzen und ihr im Gegenzug Sorge zu tragen.» Es sei Zeit, der Natur etwas zurückzugeben. Als Zeichen, dass es ihnen ernst ist, machen die Schwörers regelmässige «Clean ups». Sie wollen mindestens ebensoviel Abfall zusammenlesen, wie sie während ihrer Expedition selber produzieren. Einheimische Kinder und Erwachsene helfen jeweils tatkräftig mit.

Zeit für den Nachwuchs

Ihr Alltag wird bald etwas anders aussehen. In rund einem Monat bekommen sie selber ein Kind. Die werdenden Eltern haben bereits Teile des Segelschiffes mit Schaumstoff ausgestattet, damit sich der Neuankömmling auch wohl fühlt. Und wie kann ein Kleinkind die beanspruchenden Landreisen schaffen? «Die meiste Zeit verbringen wir sowieso auf dem Schiff», sagt Dario Schwörer. Vom Ufer bis zum angepeilten Berg sei es dann oft nicht allzu weit und dort könne das Kind in einem Basislager untergebracht werden. Auch wenn die Umstände nicht gerade komfortabel sind, Dario und Sabine Schwörer haben ihre Familienplanung nicht dem Zufall überlassen. Der Nachwuchs war geplant. Auf der Expedition kann die junge Familie sehr viel Zeit zusammen verbringen. Später, zurück im «normalen» Alltag, werde die gemeinsame Zeit knapper bemessen sein. – Und? Wird es ein Junge oder Mädchen? «Wir lassen uns überraschen», sagt der werdende Vater.

Von der Hand in den Mund

Das liebe Geld ist und bleibt ein leidiges Thema. Das Jahresbudget bewegt sich um 30000 Franken. Die grössten

Posten sind Schiffsversicherung und Krankenkasse. Sponsorenbeiträge sind rar. Die Schwörers haben schon manche finanzielle Engpässe erlebt. Ohne spontane Spenden und Unterstützung vor Ort ginge es nicht. Meistens werden sie vor Ort unterstützt; mit Ersatzmaterial, Verpflegung, Laptop, Kleider. Schwierig wird es bei jenen Posten, die bar bezahlt werden müssen. Wie eben die Versicherungen. «Im Moment wissen wir nicht, wie wir die Krankenkasse bezahlen sollen». Doch es werde sich schon etwas ergeben. Schon damals, auf ihrer Hochzeitsreise entlang dem Jakobsweg vor vier Jahren, hätten sie sehr viel spontane Unterstützung erfahren. Das habe ihr Vertrauen gestärkt.

«Wir wussten von Anfang an, dass es nicht leicht werden würde, die Menschen davon zu überzeugen, dass wir es wirklich ernst meinen mit unserem Anliegen», sagt Dario Schwörer. Darum sei es vielleicht ganz gut, dass sie gezwungen seien, mit dem Minimum zu reisen. So setzen sie ihre Anliegen ständig selber um. Nicht nur, was die umweltfreundliche Reiseart angeht. Sie beschränken sich in ihrem Alltag auf die allereinfachsten Mittel. Unterwegs lernten sie, selber Brot zu backen und Käse herzustellen. Vom Segelschiff aus fangen sie Fische und bereiten sie zu. So kommen sie für ihren Lebensunterhalt mit einem Tagesdurchschnitt von 10 Franken pro Person aus.

Bekannte werden Freunde

Trotzdem gibt es immer wieder Momente des Zweifels, Momente, in denen die Expedition auf wackligen Beinen zu stehen scheint. Und dann tut sich plötzlich wieder etwas auf. Das kann eine unerwartete Spende sein oder eine neue Möglichkeit. Die Schwörers haben unterwegs viele Menschen kennen gelernt, die an ihrem Umwelt-Engagement Anteil nehmen. Aus Bekannten werden

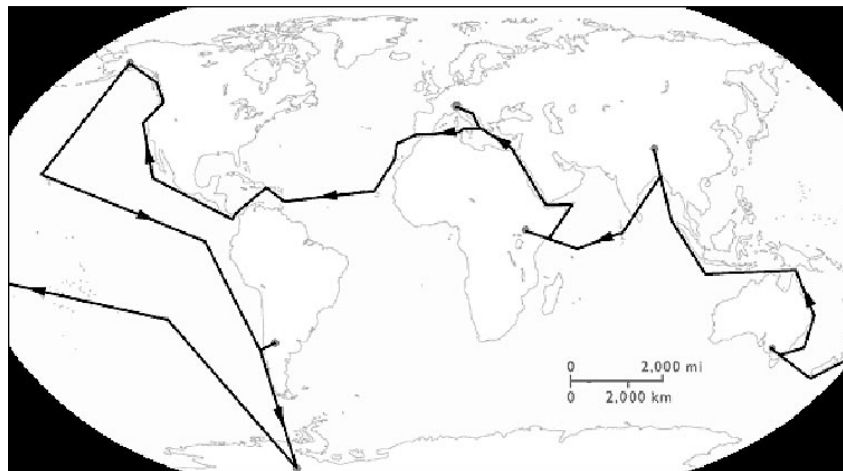
manchmal Freunde, und Freunde können Türen öffnen. So ergab es sich, dass Dario und Sabine Schwörer unterwegs einen Teilzeitjob ergatterten; Einen Monat lang wuschen sie nachmittags in einer Restaurantküche das Geschirr, während sie den Morgen für Schulbesuche nutzten. Ein andermal kamen sie nach einer schlaflosen Nacht in einem Gasthaus (das sich später als Bordell entpuppte) bei dem Freund eines Freundes in einer regelrechten Residenz unter. Doch Luxus ist die Ausnahme.

Auch wenn die Zeiten nicht immer rosig sind; das Ehepaar Schwörer lässt sich nicht unterkriegen. Im Gegenteil. Dario Schwörer schwärmt von Begegnungen, von Naturschönheiten, und von vielen guten Umweltschutz-Ideen, die die Menschen in den verschiedenen Ländern umsetzen. Vor allem die einfachen, kleinen Umweltschutzprojekte haben Dario Schwörer beeindruckt. «Es sind nicht die grossen, mit viel Geld unterstützten Projekte, die am wirkungsvollsten sind». Oft griffen Menschen in Notlagen auf altes Wissen zurück, um effiziente Lösungen im Alltag zu finden. Diese funktionierten fast immer mit einfachsten Mitteln und damit ressourcenschonend.

Kontakte pflegen

Gerade Kinder hätten aus dem Fernsehen oft ein einseitiges Bild der Welt. Sie sähen vor allem Kriege, Konflikte und Katastrophen. Doch die Welt sei auch ein wunderschöner Ort mit vielen Menschen, die Gutes im Sinn hätten.

Diese Botschaft tragen die Schwörers weiter; von Schule zu Schule, über die Medien an die Öffentlichkeit. Drei Stunden wendet Dario Schwörer täglich für die Kommunikation auf, und um Kontakte zu pflegen. Der Aufwand wird noch zunehmen: Von jedem Ort, den sie besuchen, bleibt mindestens eine Person mit den Schwörers in Kontakt.



50 000 Seemeilen, 230 000 Höhenmeter, 15 000 Velokilometer: Wenn alles gut geht, dauert die Top to Top Global Expedition noch bis 2010 – dann ist der oder die kleine Schwörer fünfjährig.

Bild: pd

JO- und Klubrennen des SC Valens

VALENS Morgen Samstag, 5. März, führt der SC Valens das JO- und Klubrennen auf dem Pardiell durch. Die Startnummern werden im Restaurant Pizol von 11 bis 12 Uhr herausgegeben. Der Start der JO und der Schüler erfolgt um 13 Uhr. Gleich anschliessend starten die Kategorien Boarder, Damen und Herren. Das Rangverlesen der JO und Schüler findet um 16 Uhr im Restaurant Pizol statt. Alle Erwachsenen sind ab 19.30 Uhr im Café Maplon in Valens herzlich zum Nachtessen und Rangverlesen eingeladen.

Kinderskirennen auf Pardiell

Vorausschau: Am Ostersonntag, 26. März, findet das internationale Kinderskirennen auf Pardiell statt. Es sind dringend noch Funktionäre gesucht. Interessierte werden gebeten, sich beim Präsidenten zu melden. Am Wochenende vom 9. auf den 10. April findet die Klubtour statt; es geht ins herrliche Ischgl. Interessenten werden gebeten, sich raschmöglichst beim Präsidenten anzumelden wegen der Hotelreservation. Eing.

Auskünfte erteilt der Skiklubpräsident Albert Uehli, Telefon 079 469 69 81.

Hundeerziehung für alle Rassen

SARGANSERLAND Anlässlich des jährlichen Hundeerziehungskurses vermittelt der Schäferhund-Club den interessierten Hundehaltern die Grundbegriffe der Hundeerziehung sowie artgerechter Tierhaltung.

Die Kursdauer beträgt sechs Mittwochabende jeweils von 19 bis 20 Uhr. Der Kursinhalt umfasst die Grundbegriffe der Hundeerziehung für den Alltagsgebrauch und das Aufzeigen der Möglichkeiten, einen tollen Familienhund auszubilden.

Der Hund verlangt regelrecht, sich mit ihm in Sport und Spiel auseinander zu setzen. Der besterzogene Hund wird mit einem schlechten Führer nie harmonieren. Dem Führer wird aufgezeigt, wie er seinen Hund unterordnet und richtig führt. Die Organisatoren fordern auf: «Machen Sie mit, um der Zunahme von Hundeproblemen aktiv zu begegnen.» Eing.

Anmeldungen: Präsident Röbi Weber, Telefon 081 710 57 32 oder die Aktuarin Margreth Tschirky, Telefon 081 723 46 74.

«Grenzenlos» im Alten Konsum

MELS Die Bilderausstellung «Grenzenlos» von Edith Meli (nicht Edith Pfiffner, wie gestern fälschlicherweise publiziert) im Atelier «Kunst im Alten Konsum Mels» an der Oberdorfstrasse 36a, dauert noch bis 13. März. Ein Besuch der Ausstellung mit spontan entstandenen, vielseitigen und kontrastreichen – eben grenzenlosen – Motiven mit unterschiedlicher Maltechnik lohnt sich. Öffnungszeiten: freitags von 17 bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 14 bis 19 Uhr. Eing.

ANZEIGE

Komm in den Schatten!

Erholsame Beschattungssysteme

FURRER VORHÄNGE

Büchelstr. 39 - 9464 Rüthi/SG - Tel. 071 767 70 30
www.furrer-vorhaenge.ch
Mo.-Fr.: 09.00-12.00/13.00-18.00, Sa.: 09.00-13.00